



Der Tag, an dem die Musik (fast) starb! Fünfzig Jahre „Anti-Piraten-Gesetz“

Ostern 1964 begannen die Sendungen des Seesenders *Radio Caroline* vor Großbritannien. Damals gab es bei der *BBC* nur wenige Sendestunden pro Woche mit „populärer Musik“. Bei *Radio Caroline* hingegen konnte man den ganzen Tag lang die aktuellen Hits hören. Dieses erfolgreiche Geschäftsmodell fand schnell Nachahmer und zwischen 1964 und 1967 sendeten fast ein Dutzend Stationen von Schiffen oder Forts vor der britischen Küste. Das Sendemonopol der *BBC* war gebrochen – dies durfte nicht sein! Die Politik suchte nach Wegen, um die legal von außerhalb der Drei-Meilen-Zone sendenden Pop-Stationen zum Schweigen zu bringen. Am 14. August 1967 trat der „Marine, &c., Broadcasting (Offences) Act 1967“ (MOA; siehe *Radio-Kurier* 3/2014) in Kraft. Dieses sogenannte „Anti-Piraten-Gesetz“ brachte alle Stationen zum Schweigen – nur *Radio Caroline* (<http://www.radiocaroline.co.uk/>) zeigte sich rebellisch und setzte seine Programme – unter erschwerten Bedingungen – fort. *Radio Caroline* existiert noch immer und verfügt auch weiterhin über ein Sendeschiff. Da macht es durchaus Sinn, diesem fünfzig Jahre zurückliegenden, für den britischen Rundfunk einschneidenden Ereignisses zu gedenken.

Am Sonntag, dem 13. August 2017 fand die von *Radio Caroline* organisierte Veranstaltung „The Day The Music ‚Almost‘ Died“ im Princes Theatre in Clacton-on-Sea statt. Aus Deutschland waren Christian

Bergmann und Peter Messingfeld angereist, die auch für diesen Beitrag verantwortlich zeichnen. Mit rund 500 Teilnehmern war es für alle ein erfolgreicher und interessanter Tag. Allein die „VIP-Liste“ mit ehemaligen und aktuellen *Caroline*-Mitarbeitern umfasste mehr als 50 Namen. Zwischen den Filmvorführungen und Podiumsdiskussionen gab es deshalb immer einen Gesprächspartner, mit dem man fachsimpeln oder in Erinnerungen schwelgen konnte. Aus Holland war Hans Hettelder mit seinen originalgetreuen Modellen verschiedener Sendeschiffe (in jedem Modell steckt etwa ein Jahr Arbeit) angereist, der *Radio Caroline*-Verkaufsstand (dessen Erlös ein wichtiger

finanzieller Baustein für den Betrieb von *Radio Caroline* ist) bot ein umfangreiches Sortiment von Büchern und Souvenirs an und die „Flashback ‘67 Exhibition“ (<http://piratememories.com>) zeigte ihr umfangreiches historisches Material.

Durch das Programm führte Ray Clark, der in den 70er und 80 Jahren als Mick Williams bei *Caroline 558* arbeitete. Zum Auftakt gedachte Roger ‚Twiggy‘ Day den in den vergangenen Jahrzehnten verstorbenen Mitarbeitern der verschiedenen Offshore Stationen. Außerdem konnte man ihn nicht davon abhalten, einige seiner Anekdoten aus seiner bewegten Seesender-Zeit zum Besten zu geben. Das Publikum lauschte ihm fasziniert – allerdings brachte er damit auch den sorgfältig ausgearbeiteten Zeitplan der Veranstaltung gleich zu Beginn um 30 Minuten aus dem Takt. Aber was verläuft bei *Radio Caroline* schon nach Plan? Davon konnte auch Alan Turner berichten, der bereits seit 1964 bei *Radio Caroline* und damit einer der langjährigsten Mitarbeiter ist. Er erinnerte sich an einige seiner Erlebnisse während der Tätigkeit bei *Radio Caroline North* vor der Insel Man.

Zum ersten Mal trat auch Susan Calvert in der Öffentlichkeit auf und präsentierte bisher unveröffentlichtes Material aus dem Familienarchiv. Die Ermordung ihres Vaters Reg Calvert, Besitzer der Fortstationen *Radio Sutch* und *Radio City* im Jahr 1966 war damals ein entscheidender Faktor in der Ratifizierung des MOA.

Aus Kalifornien war Nigel Pearson angereist. Er berichtete über den aktuellen Stand des in Produktion befindlichen *Radio Caroline*-Films. Dieser Dokumentarfilm steht kurz vor der Vollendung und wir hatten die



Mit rund 500 Teilnehmern war das 820 Personen fassende Princes Theatre gut belegt.

Bild oben: Das Feuerschiff LV18 in Harwich.

Möglichkeit zum ersten Mal einen Trailer zu sehen.

Einige bekannte *Caroline*-Mitarbeiter konnten wegen anderer Verpflichtungen nicht an der Veranstaltung teilnehmen. Emperor Rosko und Tony Blackburn schickten jedoch Video-Grußbotschaften.

Radio Carolines Manager Peter Moore berichtete über die letzten Entwicklungen und Errungenschaften der Station:

- ⇒ *Radio Caroline* erhielt im Mai 2017 eine Mittelwellensendelizenz für Suffolk und Nordessex. Die Frequenz wird 648 kHz sein (siehe Radio-Kurier 8/2017).
- ⇒ Die zeitversetzten Internetstreams für Nordamerika sind sehr erfolgreich. Ein weiterer deutlicher Anstieg der Hörerzahlen wird erwartet.
- ⇒ In China gibt es seitens verschiedener Radiogruppen ernsthafte Bestrebungen zu einer Zusammenarbeit mit *Radio Caroline*.
- ⇒ Seit dem 1. Juni 2017 ist die *Ross Revenge* im National Historic Ships Register eingetragen. Dadurch besteht jetzt die Möglichkeit öffentliche Fördergelder für die weitere Instandhaltung und Restaurierung des Schiffes zu beantragen.
- ⇒ Chris Williams von *Manx Radio* verkündete, dass die ursprünglich geplante Stilllegung des AM-Senders (1368 kHz) auf der Isle of Man vom Tisch sei. Stattdessen ist eine Überholung des Senders vorgesehen, der damit auch künftig für die Ausstrahlung *Radio Caroline North* von der *Ross Revenge* zur Verfügung stehen wird. Begründet wurde dies mit den überaus positiven Hörerreaktionen auf die *Caroline*-Sondersendungen.

David Esp hatte einen professional gemachten Film über die *Ross Revenge* in Tilbury und die abenteuerliche Verlegung des Schiffes zum jetzigen Ankerplatz im Fluss Blackwater gedreht. Als Uraufführung bekamen wir eine gekürzte Fassung von „The Great Tilbury Escape“ zu sehen. Die Mitglieder der „Caroline Support Group“ (<http://www.lazygit.org/rc/rcsg.htm>) erhielten diese DVD als kostenlose Sondergabe.

Im Anschluss daran erzählte der ehemalige *Radio Caroline*-DJ Nick Richards (z. Z. bei Cork's 96fm) Details der letzten Stunden an Bord der M.V. *Mi Amigo*, bevor sie am 20. März 1980 sank. Die meisten von uns kannten natürlich dieses Ereignis aus Büchern oder Zeitschriften – es von einem damals Betroffenen geschildert zu bekommen war jedoch ein besonderes Erlebnis.



Aufbau des Studios von *Pirate BBC Essex* auf der *LV18*.

Schließlich war noch der Film „3 Mile Limit“ zu sehen. In diesem Film ging es um die Geschichte von Neuseelands einziger Offshore Station – *Radio Hauraki* – die 1970 eine Sendelizenz erhielt (siehe Radio-Kurier 6/2017).

Trotz aller kurzfristigen Programmumstellungen konnte der erste Teil der Veranstaltung pünktlich gegen 17 Uhr beendet werden. Jetzt sollte die Party erst richtig losgehen – aber wegen technischer Schwierigkeiten beim Aufbau verzögerte sich der Beginn des musikalischen Teils auf 19 Uhr. Letztendlich konnten die beeindruckende Coverband „Rich Clifford & the Young Once“ sowie „The Fortunes“ die erlebnisreiche und interessante Veranstaltung doch noch musikalisch abrunden.

In den Tagen vor der Veranstaltung gab es u.a. die Möglichkeit, das im Fluss Blackwater auf Reede liegende Sendeschiff, die *Ross Revenge*, zu besuchen. Ein Angebot, das von Christian Bergmann wahrgenommen wurde: „Nach meiner Ankunft in Harwich am 10. August stattete ich zunächst der *LV18* (ehemaliges Feuerschiff) am Harwich Pier einen Besuch ab. Ich ging genau in dem Augenblick an Bord, als die Techniker von *BBC Essex* damit begannen, die für die bevorstehende Sondersendung von *Pirate BBC Essex* benötigte Technik zu installieren. Auch traf ich hier einen alten Bekannten – Tony O’Neil. Wir erinnerten uns, dass wir 2004 gemeinsam mit Pete Brady und dem leider viel zu früh verstorbenen Dave Cash – beide waren DJ’s beim legendären Seesender *Radio London* – an Bord



Peter Messingfeld (links) mit Tom Edwards.



Steve Scruton (links), Organisator von „Pirate BBC Essex“ mit einem „echten“ Piraten Roger ‚Twiggy‘ Day.

des Tenderschiffes waren, das uns zur LV18 brachte. Auch damals nutzte *Pirate BBC Essex* das Feuerschiff für Sondersendungen. In den folgenden Stunden hatte ich die Möglichkeit zahlreiche Souvenirs und Zeitzeugen der Offshore Radiostationen der unter Deck befindlichen Museumssammlung der LV18 anzusehen.“

„Am darauffolgenden Tag stand der Besuch einiger mit den Seesendern verbundenen Orten – Walton on the Naze, Frinton-on-Sea, Felixstowe und natürlich Clacton-on-Sea auf dem Programm. Am 12. August begann ich am frühen Morgen meinen Tagesausflug nach West Mersea. Der Weg führte mich u.a. durch Colchester, wo am Abend zuvor Johnnie Walker im Mercury Theatre zu Gast war, um sich mit seinen Fans und Freunden an die Zeit von vor 50 Jahren zu erinnern. Im Hafen von West Mersea wartete das Tenderschiff Razorbill 3, um mich und einige andere Freunde und Unterstützer von *Radio Caroline* zum Sendeschiff Ross Revenge zu bringen. Während ich durch den Ort lief, sah ich eine Vielzahl von Autos mit *Radio Caroline*-Aufklebern sowie Freunde der Station, die wie ich ein *Caroline* T-Shirt trugen. So kamen alte und neue Bekannte schnell ins Gespräch und mit einigen fuhr ich dann auch zur Ross Revenge. Nach etwa 20 Minuten Fahrt erreichten wir das Sendeschiff, wo wir bereits von der Mannschaft erwartet wurden. Paula Shaw, Johnny Lewis, Chris Williams (*Manx Radio*), Barry James, Kevin Turner, Nick Jackson, Chris Pearson, Dave Foster and Grant Benson hießen uns an Bord willkommen. Die Stimmung an Bord war einfach toll, was man auch während der Sendungen spüren konnte!“

Die Shows von Grant Benson an diesem Wochenende waren übrigens die ersten die er nach 33 Jahren wieder bei *Radio Caroline* produzierte. Grant arbeitete nach seinem Ausscheiden bei *Caroline* in den 1980er Jahren beim italienischen Radio. Dieser Tatsache war es auch geschuldet, dass die *Radio Caroline North*-Sendungen neben der sonst üblichen Ausstrahlung auf 1368 kHz (*Manx Radio*) in Italien auch auf 1350 kHz zu empfangen waren.

Nach einer Tasse Tee zeigten uns Barry James und Johnny Lewis das gesamte Schiff und erzählten viele Details und Hintergründe zu geplanten Vorhaben. Wir waren sehr beeindruckt vom guten Zustand der Ross Revenge. Seit meinem letzten Besuch im Jahr 2014, als das Schiff noch im Hafen von Tilbury lag, wurden enorme Fortschritte erreicht – und dies alles durch die aufopferungsvolle Arbeit vieler Freiwilliger, die ohne Bezahlung auf dem Schiff gearbeitet haben.“

Neben der von *Radio Caroline* organisierten Veranstaltung in Clacton-on-Sea wurde auch andernorts des 50. Jahrestages des MOA gedacht. So konnte z.B. Steve Scruton seine Chefs bei *BBC Radio Essex* für eine Reaktivierung des bereits erwähnten *Pirate BBC Essex* gewinnen. Während *Pirate BBC Essex* im Jahr 2009 noch eine ganze Woche lang vom Feuerschiff LV18 aus Harwich sendete, gab es dieses Mal nur eine Sondersendung am 14. August 2017 von 9 bis 15 Uhr, die von den Seesender-Veteranen Roger Day, Norman St. John (extra aus Australien eingeflogen), Tom Edwards und Johnnie Walker präsentiert wurde.

Während dieser Sondersendung nahm man auch Abschied von Dave Cash, der am 21. Oktober 2016 verstorben war. Gegen 11 Uhr legte das RNLI-Rettungsschiff Albert Brown nahe der LV18 an. Auf dem Schiff befanden sich u.a. Dave's Witwe Sara sowie Johnnie Walker, der Daves Asche dem Wasser der Nordsee übergab – dem Ort, wo Dave vielen seiner Radiokollegen zum ersten Mal begegnet war. Unter der Anteilnahme vieler Hundert Freunde und Bekannter fand dieser Vorgang in völliger Stille statt. Selbst die Möwen schienen für kurze Zeit ihr Kreischen einzustellen. Ein würdevoller Abschied, der den Anwesenden in Erinnerung bleiben wird.

Zum Sendeschluss um 15 Uhr wurde live auf die Ross Revenge zu *Radio Caroline* geschaltet und bis 16 Uhr wurde das Sonderprogramm von *Radio Caroline* nicht nur über *Manx Radio*, sondern auch über die Frequenzen von *BBC Radio Essex* ausgestrahlt. Zum ersten Mal in der Geschichte war damit ein Programm von *Radio Caroline* offiziell über *BBC*-Frequenzen zu empfangen.

Während wir auf der LV18 dieser Sendung lauschten, hatten es die DJs eilig, einen Schnellzug nach London zu erwischen. Dort fand nämlich Offshore 50, ein Mega-Wiedersehen mit weit über 100 ehemaligen Mitarbeitern der verschiedensten Seesender statt. (<http://www.offshore50.co.uk/>).

Text und Fotos Christian Bergmann und Peter Messingfeld



Rote Rosen von seiner Witwe Sara während Johnnie Walker die Asche seines Freundes Dave Cash dem Meer übergibt.